

Die FDJ-Redaktion der UZ berichtet von zentraler FDJ-Funktionärschulung in Grünheide

Der Auftrag in Berlin ist erfüllt

„Du brauchst ja nicht aus Berlin zu sein, wenn Du Berliner bist, du brauchst ja bloß auf dem Kien zu sein, wo unsere Hauptstadt ist!“, sagte Genosse Egon Krenz auf dem X. Parlament der FDJ und leitete damit den Auftrag zur „FDJ-Initiative Berlin“ ein. Das bedeutet die Delegation der besten Jugendlichen aller Bezirke zu Berliner Investitions- und Bauvorhaben. Hervorragende junge Facharbeiter, Meister, Ingenieure und Jugendbrigaden aus allen Teilen unserer Republik haben bereits mit der Arbeit begonnen, erste Erfolge erzielt und Erfahrungen gesammelt.

Wie sah nun konkret unser Beitrag der Beitrag der Studenten der Sektion Phil/WK zur Berlin-Initiative aus? 78 Studenten folgten diesem Aufruf und führten ihren diesjährigen Studentensommer im Betonwerk Berlin-Köpenick durch. Als erste Studentenbrigade der Karl-Marx-Universität Leipzig in der „FDJ-Initiative Berlin“ kämpften wir darum, höchstmögliche Arbeitsergebnisse zu erreichen, um einen würdigen Beitrag zu dem vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Wohnungsbauprogramm zu leisten.

Eine weitere Hauptaufgabe unserer Studentenbrigade, die sich zum überwiegenden Teil aus Studenten des jetzigen 1. Studienjahres zusammensetzte, bestand auch darin, die neuen FDJ-Kollektive zusammenzuschließen und auf das Studium vorzubereiten.

Für uns als künftige Lehrer des Marxismus-Leninismus stellte dieser Einsatz eine Bewährungsprobe dar, denn eingetrag in feste Produktionskollektive kam es uns darauf an, die produktive mit der politischen Arbeit zu verbinden. Es durfte uns also nicht nur um die pflichtgemäße Erfüllung der Aufgaben in der Produktion gehen, sondern auch um die Entfaltung gesellschaftlicher Aktivitäten im Studentensommer, in den Unterkünften und am Arbeitsplatz. Trotz der ungewohnten Arbeit, die auch von unseren Mädchen gut gemeistert wurde, war der Studentensommer 76 auch für jeden einzelnen ein politisch-kultureller Höhepunkt. Am 1. September, dem Weltfriedenstag, führten alle Studenten eine Solidaritäts-Schicht durch, deren Erlös auf das Soli-Konto überwiesen wurde. Bei Besuchen im Palast der Republik, im Bowling-Zentrum, in Museen, Kino- und Theaterveranstaltungen, Fahrten mit der „Weißen Flotte“ oder auch bei politischen Foren und aktuell-politischen Gesprächen fanden wir als FDJ-Kollektive zusammen.

Heute sind wir stolz darauf, unsere Aufgaben erfüllt zu haben und wissen, daß wir gebraucht wurden. Wir waren die Ersten, die dem Aufruf zur „FDJ-Initiative Berlin“ folgten und können sagen: „Es lohnt sich, dabei gewesen zu sein!“

FDJ-Studentenbrigade der Sektion Phil/WK



Eine Delegation des ZVA-Lagers Wilhelmsthal der Karl-Marx-Universität legte gemeinsam mit Vertretern staatlicher Einrichtungen und den Einwohnern Eisenachs am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus einen Kranz mit der Aufschrift: „Euer Vermächtnis – unsere Verpflichtung“ nieder. Für alle Studenten ist es eine Ehrensache, die Ideale der Kämpfer für Frieden, Freiheit und Sozialismus durch hohe Leistungen in der Ausbildung sowie im Studium zu erfüllen.



Herzlich begrüßter Gast: Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-KI (2. v. l.). Er informierte über das Kreisparteiaktiv.



Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor, sprach ebenfalls vor den FDJlern.



Mit Spaß und Freude, wie hier beim Fußball, soll auch die FDJ-Arbeit im neuen Studienjahr rollen. Fotos: Georg Heinig

Unsere Besten sind der Maßstab für alle FDJler

Aus dem Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation der KMU

Wir betrachten die Aufgabenstellungen des IX. Parteitages der SED an die Jugend, der Partei zu helfen, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln“ als Herausforderung an unser Handeln. Wir setzen unsere Tatkraft, unseren Verstand, unsere Begeisterung und Leidenschaft für die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages ein. Dabei wollen wir die Ergebnisse und Erfahrungen unserer besten Kollektive und Freunde zum Maßstab für die Arbeit aller machen.

Mit der massenpolitischen Arbeit der FDJ wollen wir erreichen, daß sich

- jeder FDJler als Mitglied und Helfer der Kampfreserve der Partei der Arbeiterklasse bewährt und als solches bereit ist, jeden Auftrag der Arbeiterklasse zu erfüllen;
- jeder FDJler die Weltanschauung der Arbeiterklasse aneignet und zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise beiträgt;
- jeder FDJler in seinem Denken und Handeln als proletarischer Internationalist und sozialistischer Patriot begriffen.

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzungen unserer politisch-ideologischen Arbeit nehmen wir uns vor: I. Wir wollen den Marxismus-Leninismus studieren, uns in Wort und Tat für das Programm der SED einsetzen.

Ausgehend von den Erfahrungen bei der Führung der Parteitagsseminare wollen wir das FDJ-Studienjahr 1976/77 und die Bewegung zum Erwerb des Abschlusses „Für gutes Wissen“ als Hauptform der politisch-ideologischen Massenarbeit der FDJ zum Studium der Beschlüsse des IX. Parteitages und des X. Parlaments der FDJ entwickeln. Dabei richten wir unsere ganze Aufmerksamkeit darauf, daß in den Zirkeln jeder FDJ-Gruppe die Behandlung der einheitlichen Themenkomplexe selbständig zur Klärung ihrer eigenen politisch-ideologischen Probleme nutzt und den Meinungsstreit zu bisher offen gebliebenen Fragen führt.

Verstärkte Aufmerksamkeit dem gründlichen Studium des Marxismus-Leninismus zu widmen, heißt für uns, insbesondere kollektive Verantwortung der FDJ-Gruppen für die Vorbereitung und Durchführung der Seminare im MLG zu entwickeln. Hierzu sollen alle Gruppen Maßnahmen in den Wahlversammlungen beraten und beschließen. An allen GO soll der Wettbewerb um den Titel „Ausgewählte Gruppe im MLG“ entwickelt werden.

II. Wir wollen in der Arbeit, beim Lernen, bei der Verteidigung unserer Deutschen Demokratischen Republik Vorbildliches leisten.

Die Beschlüsse des IX. Parteitages zu erfüllen, heißt für jeden FDJ-Studenten, um höchste Studienleistungen zu kämpfen. Dazu ist es erforderlich, daß alle FDJ-Gruppen Maßnahmen zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für das Selbststudium beschließen, daß alle FDJ-Studenten die Vergabe von Jugendobjekten, die Vorbereitung wissenschaftlicher Studentenkongresse, die Teilnahme an wissenschaftlichen Studentenzirkeln oder Vergabe von Praktikumsaufträgen als ihren Beitrag nutzen, den schöpferischen Gehalt des Studiums zu erhöhen und ihr Wissen bereits während des Studiums praktisch anzuwenden. Einen aktiven Beitrag zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus zu leisten, heißt für uns, alle Formen der massenpolitischen Arbeit zu nutzen, um das Bewußtsein über die Notwendigkeit der ständigen Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen. Alle Anstrengungen richten wir darauf, uns langfristig auf die MA- und ZV-Lager vorzubereiten und wirksamer mit den Reservistenkollektiven zu arbeiten.

III. Wir wollen mit Kultur, Sport und Touristik die Freizeit sinnvoll gestalten.

Dabei lenken wir all unsere Aufmerksamkeit auf die weltanschaulich-ästhetische Bildung und Erziehung, die Entwicklung einer sozialistischen Lebensweise. In den Wohnheimen wollen wir eine solche Atmosphäre schaffen,

die jedem FDJ-Studenten beste Studienmöglichkeiten und eine sinnvolle Nutzung der Freizeit garantieren;

die FDJ-Studentenklubs als geistig-kulturelle Zentren zu entwickeln, die zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise unter den Studenten beitragen;

den Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen um das beste politisch-kulturelle Programm der GO weiterentwickeln;

durch die Entwicklung eines regen sportlichen Lebens einen Beitrag zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes leisten.

IV. Wir wollen den Bruderbund mit der UdSSR festigen und stets als proletarische Internationalisten handeln.

Alle Formen unserer politisch-ideologischen Arbeit und die Tätigkeit unserer Klubs wollen wir verstärkt dafür nutzen, all jene Fragen zu klären, die aus der Rolle der Sowjetunion im weltrevolutionären Prozeß erwachsen, bessere Kenntnisse über die historische Entwicklung der sozialistischen Bruderländer zu vermitteln. Unsere internationale Arbeit ist darauf gerichtet, die Beziehungen zum Leninischen Komsomol zu vertiefen, die Zusammenarbeit mit den ausländischen Studenten an der KMU zu verbessern und eine breite Solidaritätsbewegung zu entwickeln.

V. Wir wollen unsere Freie Deutsche Jugend als Helfer und Kampfreserve der SED weiter stärken.

Dazu ist es notwendig, alle Freunde mit der Hauptaufgabe der FDJ vertraut zu machen und in allen Formen der FDJ-Arbeit stärker mit dem Statut zu arbeiten.

In den persönlichen Gesprächen zur Vorbereitung der Verbandswahlen erhalten alle FDJler ihren „FDJ-Auftrag IX, Parteitag“.

Alle Formen der Qualifizierung des Verbandsaktivs wie Schulungen, Aktivtagungen, die Schulen des Gruppenleiters und Anleitungen sind weiter zu profilieren.

Zur Erhöhung der Kampfkraft der Kreisorganisation ist die Wettbewerbsatmosphäre in allen Bereichen zu entwickeln.



Über das engültige Gesicht der Bastei und dazu noch erforderliche Arbeiten informierte der Baustab.



Groß geschrieben wurde in der Freizeit besonders der Sport. Neben dem Volleyball fand vor allem der Damen-Fußball viele Fans, und das nicht nur auf dem Spielfeld.

UZ: Die Schulung ist gerade beendet. Welches sind deine Eindrücke, wie ordnest du die Tage von Grünheide ein?

Anita Ilgen: In der diesjährigen Grünheide-Schulung tauschten wir uns, wie üblich, über die Schwerpunkte und Zielsetzungen der FDJ-Arbeit im kommenden Studienjahr aus. Wir erarbeiteten uns zu allen wichtigen Fragen gemeinsame Standpunkte bzw. tauschen über neuauftretende Probleme erste Meinungen aus. Das wichtigste Ergebnis dieser Schulung ist, daß man mit festen Grundsätzen und Zielen die Arbeit im neuen Studienjahr beginnt.

UZ: Wie werdet ihr in der GO Mathematik den „FDJ-Auftrag IX, Parteitag“ in die tägliche FDJ-Arbeit umsetzen?

Anita Ilgen: Für die weitere

Anita Ilgen: Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Führung des FDJ-Studienjahres zu Problemen des IX. Parteitages, die weitere Vertiefung der Verbindungen von Mathematikstudierenden zu Praxispartnern im Bereich Kohle und Energie und damit in Zusammenhang die Konferenz „Mathematik und Praxis“ anlässlich des 200. Gauß-Geburtstages, die Arbeit am Parteitagsobjekt „Philosophische Probleme der Natur- und Humanwissenschaften“ sowie die Intensivierung des Selbststudiums insbesondere im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium.

UZ: Und wo siehst du die größten Probleme und Schwierigkeiten der FDJ-Arbeit?

Anita Ilgen: Unzufrieden sind wir noch mit der Wettbewerbs-

Wettbewerb - in diesem Jahr Durchbruch erzielen

UZ sprach mit Anita Ilgen, GO-Sekretär Mathematik

Arbeit an unserer FDJ-Grundorganisation stellen wir uns, entsprechend den Zielen der ideologischen Arbeit, anspruchsvolle Aufgaben. Wir legen Führungsschwerpunkte fest, vergeben an viele Gruppen Verbandsaufträge und fördern und kontrollieren die Arbeit mit Einzelattributionen durch die FDJ-Gruppen. Anhand solcher Aufträge fördern wir die Umsetzung von Bekanntheitsmaßnahmen in aktives Handeln, fördern wir die weitere Herausbildung von Überzeugungen und Standpunkten.

UZ: Wie werden die FDJ-Leitungen befähigt, diese Aufgaben zu erfüllen?

Anita Ilgen: Für eine hohe Qualität in der Arbeit ist die Qualifizierung unserer Funktionäre mit ausschlaggebend. Wir diskutieren gemeinsam allgemeine politisch-ideologische Probleme, Tagesereignisse und Ziele unserer FDJ-Arbeit. So ringen wir um gemeinsame Standpunkte.

UZ: Welches sind die Schwerpunkte der FDJ-Arbeit an deiner GO im jetzigen Studienjahr?

Führung an unserer Grundorganisation. Das betrifft sowohl die öffentliche Auswertung als auch die Arbeit mit den besten Gruppen und besten Studenten. Hier wollen wir in diesem Jahr einen Durchbruch erzielen. Die Führung des FDJ-Studienjahres wird neue Probleme mit sich bringen. Vor allem streben wir eine hohe Qualität der Anleitungen der Zirkelleiter an. Hierfür werden wir auch Wissenschaftler um Unterstützung bitten.

Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir die Arbeit im Studentenwohnheim, wo bisherige Erfolge zu stabilisieren sind. Wir streben an, daß sich noch mehr Studenten für die Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Wohnheim verantwortlich fühlen. Alle diese Aufgaben sollen uns ein Stück vorwärts bringen bei der Ausprägung der sozialistischen Lebensweise, bei der kommunistischen Erziehung.

(Das Gespräch führte Wolfgang Dreßler von der FDJ-Redaktion).



Während ich meinen Stimmungsbericht über die jüngste Sitzung mit sprachlichen Fertigstücken würze, sind die anderen längst mit der Erfüllung des Kampfprogramms beschäftigt. Merkwürdig ...